

UNIV. PROF. DR. JOHANNES UDE

GRUNDLSEE

BRAUHOF 47

OBERÖSTERREICH

An die

Oesterreichische Friedensgesellschaft,  
Wien 8/65., Schönborngasse 1.

1/1 B 35-3018  
Grundlsee, 4. Juni 1948. ✓

Zurück  
Spürch ? S

Sehr geehrter, lieber Herr Generalsekretär!

Ihr Schreiben v. 12.5.1948 habe ich erhalten. Ich war inzwischen in der Schweiz, wo ich auf dem Internationalen Freiwirtschaftlichen Kongress zu Basel mein Referat über "Die naturrechtlichen Grundlagen der Freiwirtschaftslehre" gehalten habe, mit ständigem Hinweis darauf, dass wir <sup>nur</sup> durch die Heilung und Neugestaltung der Wirtschaft auf Grundlage von Freigeld, Festwährung und Freiland den Weg zum Völkerfrieden freimachen, und zwar auf Grundlage des Naturrechtes, das ins seinen Forderungen vom Christentum gutgeheissen und übernommen wird. . Was hilft es, in die Welt hinauszurufen: "Rettet Europa". Den Willen zum Frieden haben ohnehin die breiten Massen des Volkes in der ganzen Welt. Wollen wir Frieden haben, so müssen wir die Ursachen bekämpfen, die zur Aufrüstung, zur Unterhaltung von Millionen-Heeren und dadurch zum Krieg führen.

Für uns in Oesterreich ist es daher in erster Linie nötig, dass das Volk sich einmütig gegen die diktatorische Einführung des Bundesheeres und gegen die Einführung der Wehrpflicht erhebt. Gelingt uns das nicht, dann ist es umsonst zu rufen: "Rettet Europa!", wenn nicht